

remni non potest: quinimo apud pessimos honori est. Das ist: Die Philosophia ist rühlig/ vnd kan nicht veracht werden/ ja sie wird auch bey den böshafftigsten vnd gröbsten Leuten in hohen Ehren gehalten. Seyndt es nicht die Philosophi gewesen / die die ganze Welt mit heilsamen vnd nützlichen Lehren illustriert vnd instituirt haben? die alle Irthumb auß dem blinden vnd verwirreten Verstandt der Menschen vertreiben? die mit ihrer Lehr diß finstere Chaos erleuchtet? die alle Phantasien auß den groben vnd vngeschlachten Gemüthern verjaget? die durch das Liecht ihrer Wissenschaft/die finstere Nacht der Unwissenheit vertreiben? Was ist es dann für ein Wunder / daß sie in der Welt so hoch seynd gehalten vnd geacht worden? sonderlich da die Welt klüger war/ als sie jezundter ist / da man von ihr wol mag mit vnserm Italianischen Poeten sagen:

*Pouera & nuda vai Philosophia.*

Vnd

Vorzeiten warstu Reich vnd Groß/

Jezunder gehestu Nackt vnd Bloß.

Plinius rühmt den Socratem nicht vnbillich oder vergeblich / sintemal auch seiner Orationen eine/die er zur rettung eines vorrefflichen Manns gehalten / für zwanzig Talenta ist verkaufft worden/welche bey vns auff zwölff tausend Cronen lauffen möchten: dabey man mag abnehmen / wie hoch der Mann selbst dazumal ist geachtet gewesen. Von Pompeio liest man/daß/nach dem er nach dem Mithridatischen Krieg gen Athen kommen / er Possidonium einen Philosophum, welcher Kranck gelegen habe/besucht/ vnd ihn nicht allein hiemit geehret / sondern auch damit/ daß er die Lictores oder Statthalter mit den fascibus vnd andern insignibus Imperii, nicht hat mit sich wollen in das Haus gehen lassen / damit an zu zeigen / daß sich für der Tugend vnd Wissenschaft alle Hochheit vnd Gewaltt hernider lassen solten. Von dem Dionysio einem König vnd Tyranno zu Syraculis findet man in den Historien/ daß / da er verstanden / daß Plato zu ihm kommen wolte / er ihm auff einem Wagen/ darinn vier schneeweiße Pferd gespannet/ sey entgegen gezogen / biß an das Meer/ allda er ihn mit Freuden empfangen vnd neben sich gesetzt. Der König Mithridates hat gemelden Platonem so hoch gehalten daß da er ihm ein Bildniß / wie es da zumal bräuchlich / wolte zum Bedechniß auffrichten / er einen berühmten Meister von weittem / welcher Solon geheissen / mit grossem Kosten holen lassen / auff daß sie auch desto scheinbarer vnd herrlicher gemacht vnd geachtet würde. Dem Phalerio, welcher ein discipulus Theophrasti gewesen / haben die

Athenienser in ihrer Stadt an dreyhundert Orten eine statuam zu ehren auffgerichtet. Dem Aristoteli war es keine geringe Ehre/ daß Philippus nach dem sein Sohn Alexander gebohren / sich erfrewete nicht allein desselbigen Geburt / sondern auch vnd viel mehr / daß er zu solcher Zeit gebohren were/ darinn er den Aristotelem zu einem preceptore haben könnte. Alexander auch hat ihm zum Zeugniß der Liebe / die Stadt Stagirin, auß welcher er bürtig gewesen/ lassen erbauen: Vnd ihm für ein Buch/ welches er von Natur vnd eigenschafft allerhand Thieren geschrieben (wann Athenæus lib. 9. Gymnoloph. sich nicht verstößt/) acht hundert talenta verehret/ welche bey vns vier hundert vnd achtzig tausend Cronen machen. In dem Krieg/welchen Octauius Augustus in Egypten wider Marcum Antonium geführt / bekennet er selbst / er habe der Stadt Alexandria darumb verschonet/ vnd sie nicht zerstören lassen / dieweil sie der berühmten Heldt Alexander gebauet/ vnd der ansehnliche Philosophus Arius, so von dannen bürtig war / bewohnt hatte. Der Keyser Traianus hat Dionem, einen Philosophum, vmb seiner Geschicklichkeit willen so hoch geehret/ daß er ihn auff der Reise neben sich auff den Wagen gesetzt / vnd ihn also mit sich in die Stadt/ in seinem Triumph hinein geführt. Man hielt es auch vorzeiten für eine sonderliche Zierde / wann man ein Bildt eines berühmten Philosophi in seinem Gemach hatte/ vnd wardt höher gehalten/ als alles andere Gemäldt/ daher auch Iuuenalis sagt:

Nam perfectissimus horum

Si quis Aristotelem pictum vel Pittacum emit.

Das ist:

Der wardt für Gelehrt vnd Hoch geacht/

Der Gelehrter Bilder bey sich bracht.

Von Pythagora liest man / daß ihn die Crotoniaten vnd Metapontini so hoch gehalten/ daß sie ihm auch Göttliche Ehre angethan/ vnd wie Cicero meldet li. 1. De Natura Deorum, auß seinem Haus ein Tempel ihm zu Ehren gemacht haben. Sonsten ist er ins gemein bey allen seinen discipulis vnd auch anderen in solchem Ansehen gewesen/ daß man seinen Worten nit weiter nach gefragt/ sondern wann man nur wüßte/ daß ers gesagt hatte/ so war es gnugsam beglaubt/ vnd gnug zur bestettigung der Wahrheit/wann man nur sagte *αὐτὸ εἶπα*, er hats gesagt.

Also siehet man auff allen Seiten / wie nutzbar hoch vorzeiten die Philolophia gehalten wortte/ vnd wie man sie billich noch auff den heutigen Tag halten solle. Sie ist der einzige stab/an welchem man sich in widerwertigkeit auff-